

GOTT IST DER BESTE WISSENSCHAFTLER

Für meine Masterarbeit im Fachbereich Westslavistik hatte ich an Gott mehrere Bitten: Ich wollte mit Menschen arbeiten und für andere Menschen ein Segen sein. Durch verschiedene Umstände führte mich der Herr zu einer oberschlesischen Ortschaft namens Kranowitz (polnisch Krzanowice), wo Gott alle meine Bitten erfüllte. Ich erhielt sogar eine von der Ortschaft bezahlte Unterkunft in einer Pension. Ich wollte dort den aktuellen Zustand des lokalen tschechischen Dialekts erforschen, der stark von polnischen und deutschen Sprachelementen durchwoben ist.

In Kranowitz angekommen, hatte ich ein Problem: Ich sollte bereits am Folgetag der Kranowitzter Schuldirektorin mein Forschungsmaterial zeigen, das ich jedoch erst noch erarbeiten musste. Mir wurde bewusst: Ich hatte zwar viele Materialien für die Masterarbeit zusammengetragen, jedoch auch ebenso viel für Gottes Werk getan. Ich ging also auf die Knie und legte Gott die Verheißung in Matthäus 6,33 vor: „Trachtet vielmehr

zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden.“ „Lieber Gott, ich habe zuerst nach deinem Reich getrachtet. Ich habe meine beste Energie für dich eingesetzt. Das Studium hast du für mich ausgewählt. Ich bitte dich zu deiner Ehre, dass du mir hilfst, mein Studium mit dieser Masterarbeit gut abzuschließen. Bitte hilf mir nun mit der Ausarbeitung der Forschungsmaterialien. Bitte füge alles Fehlende hinzu. Ich glaube, dass du es ergänzen wirst, weil du es versprochen hast, und ich danke dir bereits im Voraus, dass du es getan hast.“ Ich betete außerdem im Hinblick auf Jakobus 1,5 um Weisheit, mit Jeremia 1,9 um die richtigen Worte, mit Hebräer 13,21 um die vollständige Befähigung zur Masterarbeit und mit Jesaja 41,10 um Hilfe und Beistand. Mit Psalm 37,5 befahl ich alles dem Herrn an. Ich fühlte keine besondere Erhörung, war mir jedoch aufgrund der Treue Gottes sicher, dass er dieses Gebet zu seiner Ehre beantwortet hatte.

Die Professoren waren von dem Zwischenstand meiner Masterarbeit sichtlich angetan. Der Hauptprofessor meinte, die Unterlagen würden ein hochwertiges Niveau an Didaktik aufweisen.

keinerlei Ahnung habe. Jedoch hat unser himmlischer Vater als der Urheber aller Wissenschaft Ahnung von Didaktik und gab mir die dafür notwendige Weisheit. Dadurch entstanden die Forschungsmaterialien eben nicht über viele Tage hinweg, sondern innerhalb einer Stunde.

Einem nichtchristlichen Professor erklärte ich, dass ich die Forschungsmaterialien mit übernatürlicher Hilfe in kürzester Zeit ausgearbeitet hätte. Somit konnte ich auch da von Gott Zeugnis ablegen. Immerhin konnten es die Professoren zu meinem Erstaunen kaum erwarten, bis ich die Masterarbeit endlich fertig gestellt hatte.

Mit der ausgezeichnet benoteten Masterarbeit war zwar mein Studium zu Ende, jedoch nicht meine Verbindung zu Kranowitz. Es schlossen sich zwei weitere Besuche an und einige Kontakte bestehen noch lose über die Ferne. Es liegt in Gottes Hand, was er aus dieser Forschungszeit noch machen wird.



Nun setzte ich mich hin und stellte eine Umfrage bezüglich des zu erforschenden Dialekts zusammen. Innerhalb einer Stunde hatte ich eine zufriedenstellende Umfrage erstellt. Ich bemerkte, dass es Weisheit von oben war, die mich geleitet hat. Also konnte ich die Umfrage am Folgetag der Schulleiterin vorstellen, die mir die Erlaubnis erteilte, anhand dieser Umfrage mit den Schülern zu arbeiten.

Ausgehend von dieser Umfrage wollte ich mit einigen Personen nähere Forschungen zu ihrer Dialektkenntnis durchführen. Zu diesem Zweck musste ich weiteres Forschungsmaterial erstellen. Durch eine Lehrerin erhielt ich wertvolle Schriften und Dokumente im örtlichen Dialekt,

die ich wenige Stunden später für mein Forschungsmaterial verwenden konnte. Am Abend betete ich wieder mit Hilfe derselben Verheißungen wie am Vorabend, und innerhalb einer Stunde war durch göttliche Hilfe das Forschungsmaterial fertig. Damit konnte ich mit den Schülern arbeiten, wobei mich die Lehrer und Schüler zu ihren Familien schickten, die wiederum den Kontakt zu anderen Familien herstellten. Somit lernte ich rasch einen guten Teil der Krzanowitzer Bewohner kennen.

Bei den verschiedenen Forschungsbesuchen fingen so gut wie alle Leute an, von sich aus über Gott zu erzählen. Oft konnte ich am Ende der Dialektforschung nicht nur Bücher der Hoffnung dallowen, sondern auch zu weiteren

Besuchen wiederkommen. In einigen Fällen zeigte ich den Leuten sogar den Schöpfungsfilm oder Videos von der Fountainview Academy.

Nach einigen Wochen fand ich mich zu einem Kolloquium bei meiner Universität ein, wo ich meinen aktuellen Forschungsstand bezüglich der Masterarbeit darlegte. Die Professoren und Dozenten waren von dem Zwischenstand meiner Masterarbeit sichtlich angetan. Der Hauptprofessor meinte, die Forschungsunterlagen würden ein hochwertiges Niveau an Didaktik aufweisen. Ich hätte wohl tagelang daran gesessen, um das so gut auszuarbeiten. Dabei muss ich erwähnen, dass ich Didaktik niemals studiert habe und von diesem Bereich

Ich konnte bei der Erarbeitung der Masterarbeit feststellen: Gottes Verheißungen sind real, voller schöpferischer Kraft und absolut verlässlich. Es lohnt sich, sich ganz auf Gottes Verheißungen zu berufen und dann im Glauben voranzugehen. Setze ich dann im Glauben und Gottvertrauen den Fuß ins kalte Wasser, fängt Gott an, die Verheißung wahrzumachen, auf die ich mich vorher berufen habe. Weiterhin stellte ich fest: Gott ist der beste Wissenschaftler. Er kann Professoren in Erstaunen und Begeisterung versetzen!

Sebastian Naumann

